

# Der Schleeßeler Feuerwehrkurier

---



Mitteilungsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schleeßel

Kostenlose Verteilung in Schleeßel, Platenhof und Bittstedt  
2. Jahrgang • 6. Ausgabe • Auflage 120 Stück

*Mittwoch, den 20. Dezember 2000*

## **Einweihung Feuerwehrhaus**

Wir haben es geschafft unser Anbau an das Feuerwehrhaus ist fertig. Am Samstag, den 9. Dezember haben wir Einweihung gefeiert. Diverse Gäste aus Politik, Wirtschaft und Feuerwehren der Samtgemeinde gaben sich die Ehre und geizten nicht mit Lob und Geschenken. Auch das Interesse aus dem Dorf war groß, so dass schon mal die Kapazität der Räumlichkeiten getestet werden konnte. Fast 80 Personen konnten gezählt werden. Nach den obligatorischen Ansprachen überreichte uns unser Bauleiter und Kunstmaler Horst Holzenleiter ein bemerkenswertes Gemälde, in dem er das „Sprüttenhus Schleessel bit 1964“ darstellt. Dieses Gemälde wird einen Ehrenplatz im Feuerwehrhaus erhalten.

Anschließend ging es zum gemütlichen Teil des Tages über. Unsere Frauen richteten ein leckeres Tortenbuffet an. Im weiteren Verlauf ging es im Feuerwehrhaus zu, wie im Taubenschlag. Erst gegen 24.00 Uhr verließen die letzten das Feuerwehrhaus. (Jürgen Meyer)

## **Danke**

Innerhalb eines Jahres haben wir überwiegend in Eigenleistung einen Anbau fertiggestellt, der sich sehen lassen kann. Wieviel Arbeit und Zeit wir hierfür investiert haben, kann man sich vorstellen, wenn man bedenkt, das nur die Zimmerer-, Estrich-, Heizung/Sanitärarbeiten sowie der Einbau von Fenster und Außentür von Unternehmern vorgenommen wurden. Fast alle „Aktiven“ haben sich beteiligt. Wir bedanken uns in erster Linie bei Horst Holzenleiter, der mit Abstand die meisten Stunden am Bau verbracht hat und bei einigen Nichtmitgliedern, die uns geholfen haben. Danke auch an alle Frauen, die uns am Bau gepflegt haben, Kuchen und Torten für die Einweihung gebacken haben.

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns noch bei den Geldspendern. Insgesamt kam seit dem Laterenumzug ein stattlicher Geldbetrag zusammen. Wir haben die Spenden für die Anschaffung von Gardinstoff und für Geschirr, Gläser usw. verwendet und sind somit gut ausgestattet. („Die Aktiven“)



## Wiehnachtsgedicht

Wiehnachtsmann Wiehnachtsmann  
kiek die doch de Kinner an  
alle sünd se so schön brav  
kum doch schnell mit diene Gav

Wör dat Johr uk lang und schön  
künnen se nich immer ortig wehn  
denn jümehr Lachen und Übermaut  
deit doch uk us Oolen gaut

freit wie, us doch mit jedet Kind  
wenn se froh und gesund man sünd  
und leeber mal eenen dullen Streich  
as trurig inne Eck sitten in ehr, lütte Reich

Drüm Wiehnachtsmann hef en gautet Hart  
und mal jümmoehr Fehlers nich to schwatt  
mok dienen Sack nur recht wiet apen  
dormit die Kinner künnt Wiehnachten ruhig  
schlappen.

(Marlies Böhling)



## Düt un dat

### Nikolauslaufen:

Im Namen aller Kinder sage ich Danke, dass die meisten von Euch zu Hause waren und den Kindern die Tür aufgemacht haben. Alle Kinder haben Pfundweise Schokolade, Orangen und Nüsse mit nach Hause gebracht. (Andrea Meyer)

### Alte Bilder:

Für mein Archiv suche ich noch alte Fotos (60er Jahre oder älter) leihweise zum einscannen. Wer welche hat, bitte melden bei Heiko Kahrs (Tel. 723).

### **Herzlichen Glückwunsch**

**Maria Pape** zum 85. Geburtstag am 5. Oktober

**Hermann de Vries** zum 83. Geburtstag am 29. September

**Helga u. Werner Kahrs** zur Goldenen Hochzeit am 9. Oktober

**Jessica Crooy u. Andreas Hops** zur Geburt Ihres Sohnes

**Luca Alexander** am 23. Oktober

### **Kohltour**

Die Einladungen zur Kohltour sind schon verteilt. Die Kohltour findet am 14. Januar 2001 um 09.30 Uhr statt. Zum Kassieren kommen die Organisatoren Hans-Wilhelm Hops und Uwe Leitner zwischen Weihnachten und Silvester.

### **„Kirche im Dorf“**

Am Montag, den 5. Februar 2001 findet ein Gesprächsabend im Feuerwehrhaus in Schleeßel statt. Dazu lädt der neue Kirchen-vorstand der Kirchengemeinde Horstedt alle Bewohner von Schleeßel, Bittstedt und Platenhof herzlich ein. Wir möchten mit Ihnen rund um das Thema „Kirche“ diskutieren. Beginn ist um 20.00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie. (Hartmut Lienhop)

### **Weltgebetstag der Frauen**

am 02. März 2001 in Horstedt.

Wir Frauen aus Schleeßel, Bittstedt und Platenhof sollen ihn mitgestalten. Ein Vorbereitungstreffen hierfür ist am Samstag, den 13. Januar in Rotenburg. Wer kommt mit? Wer hat Interesse? Nähere Infos bei Silke Lienhop und Andrea Meyer

### **Häuserbau in Schleeßel**

Auch in dieser Rubrik gibt es mal wieder was zu berichten:

Ein enormer Baufortschritt ist bei Ronald Skusa zu beobachten. Der Rohbau steht. Für den Winter fehlen nur noch die Fenster.

Eine Woche vor der Feuerwehrhauseinweihung konnte Matthias Hoops sein „Schweinehaus“ (Babyferkelstall) einweihen. Jetzt hat er endlich wieder Zeit, sich um die schönen Dingen des Lebens zu kümmern...

### **Laternenumzug**

Am Freitag, 17.11.2000 war es wieder so weit, schön beleuchtet erwartete Schleeßel den Laternenumzug. Um 18.00 Uhr trafen sich die eifrigen Läufer am Feuerwehrhaus. Von dort aus ging es dann mit Musik und Gesang durch das gesamte Dorf. Nicht nur die Kleinen, sondern auch die Großen beteiligten sich, und bei der Rückkehr ins Feuerwehrhaus wurden die Laterneläufer mit Kinderpunsch, Glühwein und Würstchen empfangen. In gemütlicher und großer Runde fand der Abend im warmen Anbau des Feuerwehrhauses dann einen netten Ausklang! Hierbei fanden sich auch einige Sponsoren für die bevorstehende Einweihung des Anbaus am 09.12.2000!

**(Angela Bruns)**

## **Nachtmarsch in Gilmerdingen**

Am 20.10.2000 haben wir wieder einmal am alljährlichen Nachtmarsch in Gilmerdingen teilgenommen. In diesem Jahr waren auch unsere 4 Neuzugänge mit von der Partie. Die freiwillige Feuerwehr Sottrum stellte uns auch wieder Ihren VW-Bus zur Verfügung und so fuhren wir mit viel Lust und guter Laune dem Nachtmarsch entgegen. Dort hatten wir dann viele verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Nach ca. 3,5 Std. erreichten wir dann endlich das Ziel und ergatterten den 38. Platz von 50 gestarteten Wehren. Insgesamt hat uns der Marsch auch in diesem Jahr viel Spaß bereitet und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

(Marco Bruns)

## **Feuerwehr-Infos**

### **Sturm II**

Am 28. Oktober hatten wir einen weiteren Sturmeinsatz. Sonntags nachmittags wurden wir nach Bittstedt zum Baumbeseitigen aufgefordert. 14 Kameraden waren sofort zur Stelle. Am Einsatzort angekommen, hatte sich das Problem jedoch bereits erledigt. (Jürgen Meyer)

### **Feuerwehrauto**

Der Feuerwehrausschuss der Samtgemeinde tagte in Kürze, um über die Vergabe eines neuen Feuerwehrautos zu befinden. Auf der Prioritätenliste der Samtgemeinde stehen die Fahrzeuge der Wehr Höperhöfen und unseres ganz oben, da wir die ältesten Fahrzeuge haben. Nachdem der Kreisschirmmeister beide Autos begutachtet hatte, fiel die Entscheidung schließlich auf die Höperhöfener Wehr, da das Fahrzeug in einem schlechteren Zustand ist. Angeblich sollen wir aber im Folgejahr an der Reihe sein. (Jürgen Meyer)

## **Burg und Gut Clüversborstel**

Die Zustimmung zum Bau der Burg erfolgte 1460 durch den Bischof Johann von Verden. Er hatte aber nur die kirchliche Hoheit. Das Landesrecht besaß der Bischof von Bremen. Die Wieste war die Grenze zwischen den Bistümern Bremen und Verden. Was aber keiner der Bischöfe eingestehen wollte. Clüversborstel gehörte somit zur Vogtei Ottersberg und die Steuern mussten auch nach dort bezahlt werden. Kirchlich waren sie aber der Kirche und dem Kirchspiel Sottrum zugeteilt. Die Kirche lag auf der anderen Seite der Wieste und gehörte somit nach Verden. Die Bauarbeiten der Burg begannen 1467. Die reiche und bekannte Familie Clüver, die die Burg besaß, entwickelte ein konfliktreiches Verhältnis zur Vogtei. So erlaubte Heinrich Clüver, der Erbauer, seinen Meiern in der Wieste Biber und Otter zu fangen, die an sich den Inhabern des Ottersbergs zu übergeben waren. Doch dem mächtigen Herrn war nicht beizukommen. Das wurde auch in einer Fehde deutlich, die er mit dem Bischof von Verden 1469 führte. Clüversborstel wurde vom Bischof belagert konnte aber nicht eingenommen werden. Heinrich Clüver's Bruder fand dabei den Tod. Der Friede sicherte die starke Stellung der Clüver. Er blieb im Besitz von Clüversborstel und durch seinen engen Anschluss an den Raubgrafen Gerd von Oldenburg machte man ihn auch zum Drost von Delmenhorst. 1472 wechselte er von der Seite des Grafen Gerd auf die des Administrators des Erzstifts Bremen. Heinrich wurde Landdrost des Erzstifts Bremen und war Kreditgeber für manche hohen Herren, von denen er Pfandschaften übernahm u.a. auch den Ottersberg.

1503 erbten die Clüver dann den Ottersberger Burgmannssitz Stuckenborstel, der den von der Helle gehört hatte. Die von der Helle waren 1503 auf dem Burgmannssitz ausgestorben. Die Eigentumsverhältnisse lassen sich in den nächsten Jahrzehnten nicht aufklären, doch war der Adelssitz in der Hand der Clüver von Clüversborstel. In der Mitte den 17.Jahrhunderts wohnte hier Dietrich Clüver, der 1773 nach Clüversborstel zog und Stuckenborstel seinen Schwestern überließ. Zwei von ihnen blieben unverheiratet, eine Dritte heiratete den lüneburgischen Oberstleutnant Hans Christoph von Ziegesar. Das Gut wurde 1696 an deren fünf Kinder vererbt. Clüversborstel war seit 1467 Hauptburg der Familie Clüver, die lange Zeit den Gografen von Achim stellte. Die Bärenkrallen als Wappenzeichen der Clüver finden wir auch heute noch in verschiedenen Wappen wieder, z.B. auch im Wappen von Achim und Reeßum.

Das Gut litt während des dreißigjährigen Krieges: Die Kaiserlichen verbrannten den Wirtschaftshof 1627. 1640 bezeichnete der Bürgermeister von Bremen Eberhard Dotzen die Situation von Clüversborstel so: Das Vorwerk war 1627 abgebrannt, die übrigen Gebäude wurden schwer beschädigt, die Burganlage mit zwei Gräben und Brücken hatte sich jedoch erhalten. Der Grundbesitz war immer noch sehr umfangreich.

Eigentümer war die fast 80 jährige Anna von Horn geb. Clüver, deren verstorbener Ehemann, Lorenz von Horn, auf Morsum gesessen hatte. Als Nachkommen gab es zwei Stiefsöhne und zwei Töchter. Die Witwe war beim Bürgermeister Dotzen mit 1000 Reichstaler verschuldet und so hatte dieser die Anwartschaft auf ein Drittel von Clüversborstel erworben. Er bot es 1640 Dr. Johann von Drebber, dem Kanzler des Herzogs von Lüneburg – Harburg an, der Handel kam aber nicht zustande. 1645 zerstörten die Schweden die Burg. 1650 erfolgte der Verkauf des Drittels der Witwe von Horn an den schwedischen Oberstleutnant George Rutherford, einen geborenen Schotten, der zu Stade in Garnison lag. Die Witwe von Horn und der Miteigentümer Heinrich Clüver auf Clüvers- und Stuckenborstel stimmten zu. Die Witwe von Horn starb bereits sechs Tage später und es kam nun zu einen heftigen Streit zwischen allen Beteiligten, besonders zwischen Rutherford und Heinrich Clüver.

Noch blieb das Gut teilweise in Clüverschem Besitz, war aber schließlich hoch verschuldet und verfiel immer mehr. Zahlreiche Meierhöfe wurden verkauft. Nachdem 1704 und 1710 zwei Clüver gefallen waren, blieb ein dritter Bruder, Carl Heinrich, als letzter Vertreter dieses Familienzweiges übrig. Er war unverheiratet und starb 1728.

Das einst so reiche Gut Clüversborstel befand sich seit dem 17. Jahrhundert im Niedergang. Das Gut blieb bei den Schwestern von Carl Heinrich, von denen die letzte, Mette Marie, 1756 als Konventualin in Neuenwalde, starb. Das Gut viel durch eine Verlosung an den schwedischen Major Lorenz Ernst von Hassel der 1767 starb. Seine Witwe verwaltete das verschuldete Gut zunächst für die unmündigen Söhne. Der ältere Sohn, Jeremias, verweigerte die Übernahme. So ging das Gut an dessen Bruder Franz Wilhelm von Hassel, der später Generalmajor wurde. Schon 1800 verkaufte dieser das Gut für 30 000 Reichstaler an die drei Brüder Röhrs, von denen einer bereits vorher die Mühle in Clüversborstel erworben hatte. Da die neuen Besitzer ihre finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen konnten, fiel das Gut 1826 an Franz Wilhelm von Hassel zurück. Sein Sohn William Adolf, der später Generalleutnant wurde, erbte den Besitz 1827, sanierte ihn und baute ein neues Gutshaus. Ihm folgte sein Sohn William, ein Major und Landschaftsrat. Dieser starb 1915 ohne Nachkommen. Durch testamentarischem Vermächtnis fiel Clüversborstel nun an Alexander von Hammerstein, gestorben 1929, und dann an Wilhelm von Schnehen, der allerdings einen Teil an den Oberkirchenrat Dr. Christian von Hammerstein abtreten musste. Wilhelm von Schnehen starb 1932 und vererbte Clüversborstel an Julius von Düring in Potsdam.

Später wurde das Gut von der Stadt und dem Land Bremen erworben. Sie bauten das Gutshaus zu einem Schullandheim um. Als nunmehr letzter Nutzer und Eigentümer wird das Gutshaus vom Bremer Martinshof als Pflegeheim betrieben. (**Heiko Kahrs**)

# Silvesterparty 2000

**Wo? Im Feuerwehrhaus Schleeßel**

**Wann? Sonntag, 31.12.2000, ab 19.30 Uhr**

**Preis? 40,- DM/Person (Kinder von 6-13 Jahre 20,- DM)**

Im Preis enthalten sind alkoholische und nichtalkoholische Getränke,  
sowie ein Gaumenschmaus aus kalten und warmen Speisen!!

Für Partystimmung sorgt DJ Thomas

Anmeldung bis zum 21. Dezember 2000

(gegen Vorkasse) bei:

Jürgen Meyer

Hartmut Lienhop

Marco Bruns

Die Freiwillige Feuerwehr Schleeßel

## Impressum:

Herausgeber und

Redaktion:

Layout:

Vertrieb:

Kontakt:

Freiwillige Feuerwehr Schleeßel

Jürgen Meyer

Gerhard Dierks

☎ 04268/1369, Fax 982121

Feuerwehr-Schleessel@web.de